

VERLAGE

WWF-Buch hat es schwer

Bereits Mitte April erschien ein kritisches Buch über den World Wide Fund for Nature (WWF) – doch es ist noch immer schwer erhältlich. Das „Schwarzbuch WWF“ stammt von Wilfried Huismann, der insgesamt dreimal den renommierten Adolf-Grimme-Preis gewonnen und für den WDR auch einen Film über die mächtigste Umweltschutzorganisation der Welt und ihre Nähe zur Industrie gedreht hat. Gegen den Film erwirkte der Berliner Medienanwalt Christian Schertz bereits einstweilige Verfügungen. Und



WWF-Aktivisten auf Bali

SAIPUL SIAGIANCHEERS / WWF / DPA

auch gegen das Buch ging Schertz vor – allerdings zunächst mit Schreiben an Buchhändler wie zum Beispiel Amazon. Darin warnte er potentielle „Störer“. Obwohl es bisher keine gerichtliche Entscheidung gegen Inhalte des Buches gibt, verfehlten die Warnungen offenbar nicht ihr Ziel: Weder bei Amazon noch bei großen deutschen Buchhändlern wie Thalia ist das Werk vorhanden. Bei Thalia rechtfertigt man den Schritt mit bestehenden Rechtsunsicherheiten – das Unternehmen führe nur „unstrittige Titel“ im Sortiment. Dass zu einer Veröffentlichung so massiv Druck ausgeübt werde, habe er „noch nie erlebt, nicht mal bei Schwarzbüchern über Scientology“, sagt dagegen Rainer Dresen, Justitiar beim Huismann-Verlag Randomhouse. „Das gleicht einer Vorzensur.“

VERKEHR

Ramsauer will Lkw-Maut neu ausschreiben

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) ist offenbar bereit, sich beim milliardenschweren Geschäft mit der Lkw-Maut vom bisherigen Betreiberkonsortium Toll Collect zu trennen. Wie aus einem internen Vermerk des Ministeriums hervorgeht, heuerte Ramsauer Ende Mai hochrangige Beratungsfirmen an. Sie sollen den Bund bei der „zukünftigen technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Ausgestaltung des neuen Mautsystems“ sowie bei der Vorbereitung und Durchführung des europaweiten Vergabeverfahrens unterstützen. Den Zuschlag

erhielt ein Konsortium, dem die TÜV-Rheinland-Tochter InterTraffic, die Anwaltskanzlei Beiten Burckhardt und die Unternehmensberatung KPMG angehören. Der Betreibervertrag mit Toll Collect, zu dessen Gesellschafterkreis unter anderem die Konzerne Daimler und Deutsche Telekom gehören, läuft Ende August 2015 aus. Zwar funktioniert der Betrieb der Lkw-Maut inzwischen ohne größere Probleme, allerdings hat es in Ramsauers Ressort immer wieder Vorbehalte gegen einen weiteren Auftrag für Toll Collect gegeben.



JENS-ULRICH KOCH / DAPD



HARTMUT SCHWARZBACH / ARGUS

ARBEITNEHMER

Mehr Rechte für Haushaltshilfen

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) fordert von der Bundesregierung, die Rechte von Angestellten in Privathaushalten zu stärken und deshalb ein entsprechendes Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation zu ratifizieren. Das erkennt erstmals Hausarbeit als reguläre Lohnarbeit an und fordert unter anderem den Zugang der Angestellten zu den sozialen Sicherungssystemen. Mit der Ratifizierung ein Jahr nach der Verabschiedung des Übereinkommens würde die Bundesregierung ein Zeichen setzen, sagt DGB-Chef Michael Sommer: „Es ist einem so fortschrittlichen Land wie Deutschland unwürdig, dass insbesondere Frauen als Hausangestellte mit Niedriglöhnen und ohne jede Sicherung im Alter abgespeist werden.“ In Deutschland sind in vier Millionen Haushalten Angestellte beschäftigt. Doch über 80 Prozent der Arbeitgeber zahlen weder Steuern noch Sozialabgaben, so der DGB.